



So sah das Aquadrom am 22. März 2003 aus. Am 18. April 2004 gingen für immer die Lichter aus. ARCHIVFOTO: PACHER

Aquadrom wird abgerissen

BAD URACH. Das Uracher Aquadrom wird abgerissen. Schon in der kommenden Woche beginnen die Abbrucharbeiten, in dieser Woche wird die Baustelle eingerichtet. Am Samstag, 18. April 2004, schloss das Spaßbad für immer seine Pforten. Es war im April 1981 eröffnet worden, damals noch ein Publikumsmagnet. In den Jahren vor der Schließung hatte es durch Querelen seiner damaligen Eigentümer und einer Insolvenz Schlagzeilen gemacht – in einer Zeit, in der auch das Thermalbad in unmittelbarer Nachbarschaft schließen musste. Im Jahr 2008 war das Aquadrom noch einmal zu einiger Berühmtheit gekommen: Der damalige Bürgermeister Markus Ewald hatte die viel beachtete Ausstellung »Arte Sostenibile« im Mai für drei Monate in die Stadt geholt. Seither schläft das Bad einen Dornröschenschlaf. (and)

Ortsrundgang durch Glems

METZINGEN-GLEMS. Der kleinste Metzinger Teilort Glems wurde im Jahr 1254 erstmals erwähnt. Damals kam der Ort von der Grafschaft Urach an die Grafen von Württemberg. Glems gehörte kirchlich erst zu Dettingen, später zu Neuhausen. Bei einem Ortsrundgang am Freitag, 27. September, lernt man nicht nur die Kirche und das Rathaus, sondern noch viele andere ortsgeschichtlich bedeutende Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten kennen. Den Abschluss bildet eine Mostprobe im Obstbaumuseum. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Feuerwehrgerätehaus in Glems. Die Führung dauert etwa eine Stunde und kostet 10 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 Personen begrenzt. Tickets gibt es in der Tourist-Information am Lindenplatz. (eg)

07123 925-326

AUS DEN GEMEINDEN

DETTINGEN

Besenstammtisch

DETTINGEN. Die Homöopathen laden am Freitag, 27. September, zum Besenstammtisch ein: um 19 Uhr im Vereinsheim im Alten Rathaus, Hülbenstraße 1. Neuer Wein wird ausgetrennt, zudem gibt es Zwiebel- und Rahmkuchen. Eine Anmeldung ist erwünscht. (v)

0171 1211555
dieter.sigler@gmx.de

BAD URACH

Letzte Orgelmusik zur Marktzeit

BAD URACH. Am Samstag, 28. September, erklingt um 11 Uhr in der Amanduskirche die letzte »Orgelmusik zur Marktzeit« dieser Saison. Armin Schidel spielt Werke von Bach, Rheinberger und Reger. Danach wird zu einem Glas Sekt im Stiftshof eingeladen. (k)

Neue Krabbelgruppe

BAD URACH. Für Kinder ab sieben Monaten bis dreieinhalb Jahre gibt es eine neue Krabbelgruppe im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Treffpunkt ist – außer in den Schulferien – freitags von 9.30 bis 11.15 Uhr in der Max-Eyth-Straße 19. Es gibt Zeit zum Spielen, Basteln und biblische Geschichten erzählen. Ein Frühstück fehlt auch nicht. Wer Interesse hat, meldet sich bei Simone Schreiber. (k)

0151 20620024
schreiber2006@gmx.de

Männerforum: Christsein und Politik

WALDDORFHÄSLACH. Christen tragen Verantwortung in der Politik und in unserer demokratischen Gesellschaft. Aber: Christsein und Politik – geht das überhaupt? Können und sollen Christen sich in der Politik engagieren? Was bedeutet es, ein Christ in der Politik zu sein? Diesen und anderen Fragen widmet

sich der ehemalige Bürgermeister von Pfullingen Rudolf Heß in seinem Vortrag im Männerforum der evangelischen Kirchengemeinde Walddorfhäslach am Freitag, 27. September. Interessierte dieser überkonfessionellen Veranstaltung treffen sich um 20 Uhr in der Gaststätte Waldhorn in Walldorf. (k)

Stilltreffen

NECKARTENZLINGEN. »Langes Stillen und kein Ende in Sicht« ist das Stilltreffen von La Leche Liga am Freitag, 27. September, um 9.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Neckartenzlingen überschrieben. Eingeladen sind Mütter mit bis zu 15 Monate alten Stillkindern. (em)

07127 9315080

Reise nach Schlesien und Krakau

DETTINGEN. Die VHS in Dettingen startet heute, Donnerstag, ins Herbstsemester: mit einem Vortrag über Schlesien. Zu Gast ist der Münsinger Fotograf Karl Heinz Unterberger am Donnerstag. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Bürgerhaus am Anger. Schlesien, romantisch verklärt von Eichendorff, geprie-

sen von Goethe, ist ein uralter Landstrich, geprägt von den fruchtbaren Böden rechts und links der Oder. In grauer Vorzeit siedelten sich dort germanische und slawische Stämme an. Als Schmelztiegel verschiedener Kulturen und Sprachen durchlebte das Land eine spannungsreiche Geschichte. (vhs)



Eine Übersicht der drei unterschiedlichen Bereiche der Gartenschau aus der Machbarkeitsstudie des Büros Kienleplan, das auch die Idee der Gartenschau nach Bad Urach gebracht hat. Links rot schraffiert ist der Kernbereich der Gartenschau rund ums Kurgebiet Richtung Bleiche. Gelb schraffiert ist die Verbindungsachse in die Innenstadt und darüber hinaus in die Ortsteile, orange schraffiert die künftige Mobilitätsdrehscheibe im Bereich ZOB/Bahnhof-Endhaltestelle. GRAFIK: KIENLEPLAN/STADT BAD URACH

Stadtentwicklung – Der neue Gemeinderat von Bad Urach bringt den Rahmenplan zur Gartenschau 2027 auf den Weg

Die Gartenschau kommt ins Rollen

VON ANDREAS FINK

BAD URACH. Wie genau die Stadt im Jahr 2027 aussehen wird, steht noch in den Sternen. Sicher ist aber: anders. In acht Jahren steigt hier die Gartenschau. Der neue Gemeinderat hat das Planungsbüro in seiner ersten Sitzung jetzt mit der Erstellung eines Rahmenplans beauftragt.

»Was bis 2027 passiert, ist ein unheimlich langer Prozess«, sagte Sylvia Holder, die im Uracher Rathaus die Fäden zur Planung der Gartenschau zusammenhält, »der Start ist heute.« Am Dienstagabend beauftragte der neue Gemeinderat in seiner ersten Sitzung damit das Büro Kienleplan GmbH, das auch die Idee einer Gartenschau in die Bäderstadt gebracht hat.

Ein Rahmenplan habe nichts mit einem Satzungsbeschluss wie bei einem Bebauungsplan zu tun, betont Sylvia Holder, »das ist eine Sache mehr zur informellen Planung«. Aber ein notwendiger Schritt, um die Gartenschau auch rechtlich aufs Gleis zu bringen. Im Rahmenplan werden die groben Richtlinien festgesteckt, also aufgezeigt, was wann wo entstehen soll. Hier sind die Daueranlagen aufgeführt, die direkt vom Land mit bis zu 50 Prozent der Investitionskosten gefördert werden – insgesamt maximal zwei Millionen Euro.

Und so stellen sich die Kienleplan GmbH unter Geschäftsführer Urs Müller-Meßner Bad Urach im Jahr 2027 vor: Es gibt einen Kernbereich beim Kurgebiet Richtung Bleiche, eine Verbindungsachse entlang der Stuttgarter Straße ins historische Stadtzentrum und natürlich auch in die Ortsteile sowie einen Bereich am jetzi-



Sylvia Holder hält im Uracher Rathaus die Fäden für die Gartenschau zusammen – souverän, unaufdringlich, und fröhlich. FOTO: FINK

gen Bahnhof (Endhaltestelle) mit ZOB, der zu einer Mobilitätsdrehscheibe umgewandelt werden soll.

Der jetzt in Auftrag gegebene Rahmenplan ist die Grundlage für die Auslobung eines landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs, mit dem die Wettbewerbsteilnehmer arbeiten können. Mit dem Plan arbeiten auch übergeordnete Behörden. Sie sind beispielsweise gefragt, wenn's um wasserrechtliche Dinge geht. So sollen im Kernbereich sowohl Gewässerzugänge als auch Gewässerquerungen

entstehen. Zwischen dem Wohnmobilstellplatz und der Hochhauskreuzung könnte ein Wasserspielplatz entstehen.

Unter dem Stichpunkt »Baurecht« sind in dem Rahmenplan zwei Bereiche markiert: Einigermassen klar ist, dass im Anschluss an die Fachkliniken II ein Baugelände entstehen könnte – noch in der gleichen Sitzung brachte der Gemeinderat den Bebauungsplan für die »Neuen Wiesen« auf den Weg, wo auf 3,5 Hektar Wohnraum für 200 bis 250 Menschen entstehen soll. Bis jetzt immer noch vollkommen offen ist, was mit dem Areal passiert, auf dem das marode Aquadrom steht und das im Herzen des Kernbereichs der Gartenschau liegt. »Da ist ja der Abriss geplant«, ließ Sylvia Holder in einem Nebensatz verlauten.

Großes Infrastrukturprogramm

Wie geht's weiter? Die Verwaltung kann beginnen, sich mit den Behörden abzustimmen, damit auch deren Anforderungen in den Rahmenplan eingearbeitet werden können. Noch in diesem Jahr ist ein Workshop mit dem Gemeinderat geplant. Anfang des kommenden Jahres werden Bürger und Vereine mit ins Boot genommen und die gemeinsamen Ergebnisse ausgewertet. Im dritten Quartal

2020 soll der Rahmenplan dann beschlossen werden – die Grundlage für die Planungsbüros, die Ideen für die Gestaltung der Gartenschau und damit der Stadt Bad Urach im Jahr 2027 liefern sollen.

Als Bereiche für die städtebauliche Entwicklung nennt Sylvia Holder als Erstes die Verbindungsachse Stuttgarter Straße. Kienleplan-Geschäftsführer Urs Müller-Meßner hatte sie im Gemeinderat schon als schicke Straße mit Allein-Charakter skizziert. Auch der Festplatz – das ganze Umfeld der Festhalle – soll vom Segen der Gartenschau profitieren. Davon beeinflusst auch der Markt, der Wilhelmplatz mit Dickem Turm, das gesamte Sanierungsgebiet Altstadt II, der Schlossgarten und die Entdeckerwelt »Stadt am Fluss« sowie die Haltestellen des Stadtbusses und der Ermstalbahn.

Es wird sich also einiges bewegen, wenn der Gemeinderat die ehrgeizigen Pläne weiter verfolgt. »Die Gartenschau ist ein gewaltiges Infrastrukturprogramm für die Zukunft«, hatte Bürgermeister Elmar Rebmann von Anfang an für das Großprojekt geworben, »das ist viel mehr als fünf Monate lang ein paar Blümchen zu zeigen.« (GEA)

www.kienleplan.de/gartenschauen/articles/machbarkeitsstudie-gartenschau-bad-urach.html

Verpflichtung – Gut fünf Monate nach der Kommunalwahl ist der neue Gemeinderat Pliezhausen in Amt und Würden

Die politische Arbeit kann beginnen

PLIEZHAUSEN. Seit Dienstagabend ist der neue Gemeinderat im Amt und gestaltet nun die Zukunft von Pliezhausen. Bürgermeister Christof Dold verpflichtete die neuen Mitglieder des Gremiums in ihrer ersten Sitzung feierlich.

Zur Erinnerung: Am 26. Mai wählten die Bürger in Baden-Württemberg bei der Kommunalwahl neue Gemeinderäte. In Pliezhausen sind von 23 Plätzen zwölf an neu gewählten Kandidaten gegangen. Während der letzten Sitzung vor der Sommerpause im Juli verabschiedete Dold die scheidenden Räte der vergangenen Wahlperiode. Nun sind die neuen verpflichtet worden. Zuvor hatten die neu gewählten Kommunalpolitiker bereits schriftlich erklärt, dass sie die Wahl annehmen und es keine Gründe gibt, die sie an ihrem neuen Amt hindern.

In seiner Festrede bereitete Dold die neuen Kommunalpolitiker auf ihre Aufgabe vor. »Ihnen allen wurde bei der letzten Kommunalwahl das Vertrauen der Wäh-

lerinnen und Wähler ausgesprochen«, sagte Dold. Eine Kommunalwahl sei im politischen Alltag etwas Besonderes – für die Wähler und die Gewählten. Denn dann justierten sich die politischen Kräfte neu, die dann für fünf Jahre die Geschicke der Gemeinde steuern werden. Doch einfach sei das nicht. »Mit diesem Ehrenamt übernehmen Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe für das Wohlergehen Ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger.« Salopp ausgedrückt handele es sich dabei aber nicht um ein vergnügungssteuerpflichtiges Amt. Schließlich seien die künftigen Aufgaben zu groß, sagte Dold, ohne konkrete zu nennen.

Politische Lösungen zu finden, sei mitunter nicht einfach. »Die Interessensgegensätze, die sich bei einzelnen Entscheidungen herausstellen werden, dürften die Lösungswege manchmal steinig und mühsamer machen.« Und doch sollten sich die Räte nicht davor scheuen, Probleme anzugehen und diese zu lösen.

Die Kommunalpolitiker hätten in den vergangenen fünf Jahren Entscheidungen so getroffen, dass sich Pliezhausen heute sehen lassen könnte. Als Beispiele nannte der Bürgermeister die Flüchtlingsunterbringung in der Gemeinde und günstige Mietwohnungen im Merzenbachweg, Kanal-, Wasser- und Straßensanierungen, den Ausbau der Kindertagesbetreuung vom ersten bis zum 14. Lebensjahr und der Bau neuer Spielplätze im Ort.

Großer Aufwand fürs Ehrenamt

Dold wies die neu gewählten Gemeinderäte aber auch daraufhin, dass ihr Amt Entbehrungen mit sich bringen wird, so wie es auch bei ihren Vorgängern und altgedienten Kollegen bisher war. »Das hohe Arbeitspensum war nur durch ein hohes Engagement jedes Einzelnen von Ihnen zu bewältigen.« Es sei ein großer Zeit- und Kraftaufwand stets auf Kosten der eigenen Freizeit und Familie, nötig gewesen.

Doch nicht nur die neuen Gemeinderäte sind seit Dienstag im Amt. Die Kommunalpolitiker haben auch die neuen Ortsvorsteher für die Teilorte, deren Stellvertreter und die des Bürgermeisters gewählt. Auffällig ist, dass die Ortsvorsteher allesamt Frauen und deren Stellvertreter Männer sind. Brigitte Rapp ist zur neuen Ortsvorsteherin von Rübgarten und Florian Wagner zu deren Stellvertreter gewählt worden. Marion Hennig ist die neue Ortsvorsteherin von Dörnach und Thomas Fuchslocher ihr Stellvertreter. Sie alle wurden wie auch die Ortsvorsteherin von Gniebel, Kathrin Henne, einstimmig gewählt. Ihr Stellvertreter Jürgen Tjaden ist bei zwei Enthaltungen mehrheitlich gewählt worden.

Die Stellvertretenden Bürgermeister von Christof Dold sind erneut Alexander Zimmermann und Beate Saile-Sulz (beide Freie Wählervereinigungen) sowie neuerdings Thomas Leyener (Unabhängige Wählervereinigung). (mak)

Redaktion Neckar-Erms

Tel. 0 71 23/96 44-10 Fax 0 71 23/96 44-60

-20 Markus Pfisterer (pfi) -21 Thomas Füssel (fús)
-23 Andreas Fink (and) -24 Ralf Rittgeroth (rr)
-25 Malte Klein (mak) E-Mail: metzlingen@gea.de
Region Neckar-Alb: Gisela Sámán (sá) 0 71 21/302-350